

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 7-8

Rubrik: Worte des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WORTE DES MONATS

2. JUNI Gemäss dem Bundesamt für Statistik sind die **Reallöhne** in der Schweiz im letzten Jahr im Durchschnitt um 0,3 Prozent zurückgegangen. Dem Anstieg der nominalen Löhne um 1,2 Prozent steht eine Inflation von 1,5 Prozent gegenüber. Schon 1999 sind die Real-löhne gesunken.

5. JUNI Der Bundesrat will den Kampf gegen das **Rauchen** intensivieren. Der Tabakkonsum verursacht bei uns jährlich 8000 Todesopfer. Die Schweiz ist ein Land der Raucher, nur in Ungarn und Griechenland wird mehr geraucht als bei uns. Immer mehr Jugendliche greifen zur Zigarette.

10. JUNI Mit dem knappen Mehr von rund 51 Prozent stimmt das Volk der **Bewaffnung** von freiwilligen Schweizer Soldaten in Friedensoperationen im Ausland sowie der **Ausbildung** mit ausländischen Streitkräften zu. Der **Bistumsartikel** in der Verfassung wird mit deutlichem Mehr gestrichen.

15. JUNI In unserem Land begeben sich täglich 1,3 Millionen Personen oder 23 Prozent der Bevölkerung ins Internet. Auch im privaten Bereich hat das «**Netz der Netze**» den Durchbruch geschafft. Das Internet entwickelt sich immer mehr zu einem Tagesmedium, schreibt die AG für Werbemedienforschung (Wemf).

17. JUNI Die Staats- und Regierungschefs der **Europäischen Union** einigen sich in Göteborg, die ersten neuen Mitgliedstaaten aus der Osterweiterung im Jahr 2004 an den Wahlen ins Europäische Parlament teilnehmen zu lassen.

18. JUNI Die **Schauspielerin Margrit Winter** stirbt 83-jährig. Nationale Berühmtheit erlangte sie mit ihren Hauptrollen in «Romeo und Julia auf dem Dorfe» und in «Anne Bäbi Jowäger». Als erste Frau erhielt sie 1957 den Hans Reinhart-Ring. Sie war mit dem Schauspieler Erwin Kohlund verheiratet.

«Bei den heutigen Flugpreisen tun die zusätzlich sieben Franken Lärmtaxe doch keinem Passagier weh. Und selbst wenn es wehtut: Dies ist die Folge des Verursacherprinzips im Umweltschutz.»

MORITZ LEUENBERGER, BUNDESPRÄSIDENT

«Die Schweiz lebt davon, dass alle chrapfen. Wenn Einzelne in den Chefetagen sich neureich gebärden, gerät der nationale Konsens über die Leistungsgesellschaft ins Wanken.»

KASPAR VILLIGER, BUNDESRAT

«Ich glaube nicht an einen Fortschritt der menschlichen Natur. Technische Fortschritte ja, aber die Menschen werden nicht besser.»

PASCAL COUCHEPIN, BUNDESRAT

«Es ist nicht einzusehen, weshalb der Gotthard als einziges Teilstück zwischen Dänemark und Sizilien zweiseitig und ein Nadelöhr bleiben darf.»

GEORGES THEILER, NATIONALRAT (FDP LU)

«Die Tabakindustrie steht stark unter Druck, moralisch und ökonomisch. Heute weiss jeder, dass sie zur Schädlichkeit des Rauchens gelogen hat.»

FRANCO CAVALLI, NATIONALRAT (SP TI) UND PRÄSIDENT DER SCHWEIZERISCHEN KREBSLIGA

«In den Printmedien und auf Plakaten soll auf Tabakwerbung verzichtet werden. Durch die extreme Bewerbung wird Tabak banalisiert und seine Gefährlichkeit nicht mehr wahrgenommen.»

THOMAS ZELTNER, DIREKTOR DES BUNDESAMTES FÜR GESUNDHEIT

«Die Gegner der Umweltpolitik haben mehr Rückenwind. Es gehört heutzutage zum guten Ton, den Umweltschutz in Frage zu stellen.»

PHILIPPE ROCH, DIREKTOR DES BUNDESAMTES FÜR UMWELT, WALD UND LANDSCHAFT

«Wir leben nicht mehr in den Zeiten von Niklaus von Flüe. Die konkreten politischen Verhältnisse kann man heute nicht mehr so beleuchten, wie das Bruder Klaus vor 500 Jahren getan hat.»

AMÉDÉE GRAB, BISCHOF

«Der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung ist stark gesunken. Das öffentliche wie das private Leben werden heute durch die Alten definiert.»

ALAIN GUGGENBÜHL, JUGENDPSYCHOLOGE

«Hier fühlt man sich nicht in erster Linie als Schweizer, sondern als Deutschschweizer oder Welscher oder Tessiner. Für mich als Argentinier ist das etwas ganz Seltsames.»

ENZO TROSSERO, GEWESENER FUSSBALL-NATIONALTRAINER

«Ich bin fast mit dem ganzen Parlament per Du. Auch mit den meisten Bundesräten. Mit Herrn Schmid bin ich noch per Sie.»

FILIPPO LEUTENEGGER, CHEFREDAKTOR SCHWEIZER FERNSEHEN DR5

«Ich hasse nichts mehr als Leute, die das Leben so furchtbar ernst nehmen. Das sind dann auch die, die sich selbst so furchtbar ernst nehmen.»

EVELYNE BINSACK, MOUNT-EVEREST-BEZWINGERIN